

Sprachbildungsprofis in mehrsprachigen Kitas – SprabiPiKs

Stand: 06.02.2020

Verbundprojekt

der Universität Hamburg und der Stiftung Universität Hildesheim

Laufzeit: 01.08.2018 bis 31.07.2021

Projektbeteiligte

Universität Hamburg: Prof. Dr. Drorit Lengyel (Projektkoordination), Dr. Tanja Salem (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Stiftung Universität Hildesheim: Prof. Dr. Elke Montanari (Leitung des linguistischen Teilprojekts), Barbara Graßer, M.A. (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Informationen: uhh.de/ew-sprabipiks

Ausgangslage

Sprachliche Bildung im Kontext von Migration ist ein wichtiges Handlungsfeld frühkindlicher Bildung. In Institutionen der frühkindlichen Bildung gelingt es allerdings in Gruppen mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund noch nicht, eine hohe Interaktionsqualität vorzuhalten. Vor diesem Hintergrund ist die Verbesserung der Interaktionsqualität in der sprachlichen Bildung – mit dem Fokus auf die professionelle Weiterentwicklung frühpädagogischer Fachkräfte – ein zentrales Ziel der frühkindlichen Bildung.

Aus interkulturell-erziehungswissenschaftlicher Perspektive erfahren gängige Modelle pädagogischer Qualität und Instrumente zu deren Messung die Kritik des Ethnozentrismus. Aus linguistischer Perspektive wird kritisiert, dass diese nicht die Bedeutung des Diskurses berücksichtigen, der die Qualität und Quantität des Inputs rahmt.

Wie sich (sprachanregende) Interaktionen in frühkindlichen Bildungseinrichtungen gestalten, hängt in hohem Maße von der professionellen Kompetenz frühpädagogischer Fachkräfte ab, wobei deren Entfaltung wiederum im Zusammenhang steht mit einrichtungsinternen und -externen Bedingungen (Struktur-, Team-, einrichtungsbezogene Orientierungs- und Kontextmerkmale) der Kita.

Ziel

Ziel ist es, qualitativ zu rekonstruieren, wie die Kompetenzen von frühpädagogischen Fachkräften und die Bedingungen in den Einrichtungen und ihrem Umfeld mit der Qualität der Interaktionen zusammenhängen.

Erwartet wird, mit der Untersuchung einen Beitrag zur Erforschung des komplexen Qualitätsgefüges, in dem frühpädagogische Fachkräfte handeln, zu leisten. Auch wird davon ausgegangen hiermit zur Weiterentwicklung der Interaktionsqualität des pädagogischen Personals im Hinblick auf unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen von Kindern beizutragen.

Forschungsfragen

1. Wie lässt sich Interaktionsqualität als Konstrukt empirisch fassen, dokumentieren, analysieren und überprüfen?
2. Welche situationspezifischen Fähigkeiten weisen sprachförderkompetente frühpädagogische Fachkräfte auf und welche Rolle spielen sie bei der Gestaltung von (sprachanregenden) Interaktionen? Auf welches Wissen und welche pädagogischen Orientierungen beziehen sich die Fachkräfte hierbei?
3. Unter welchen Bedingungen realisieren Fachkräfte sprachliche Bildung? Welche Rückschlüsse lassen sich hieraus einerseits für die Entwicklung der situationspezifischen Fähigkeiten ziehen und andererseits für die Interaktionsqualität?

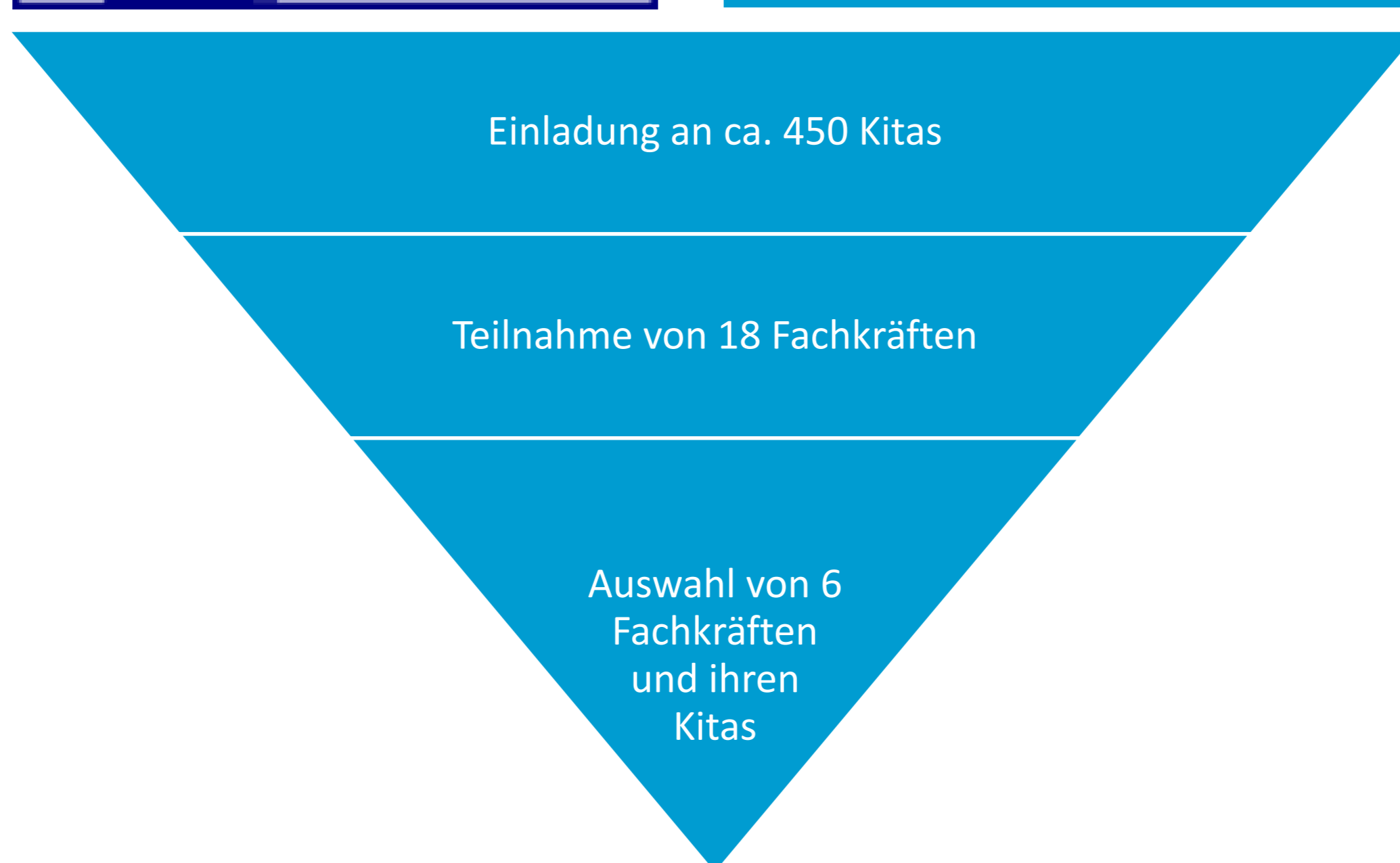
Studiendesign

Interkulturell-erziehungswissenschaftliche und linguistische Fallstudie mit einem rekonstruktiven Vorgehen.

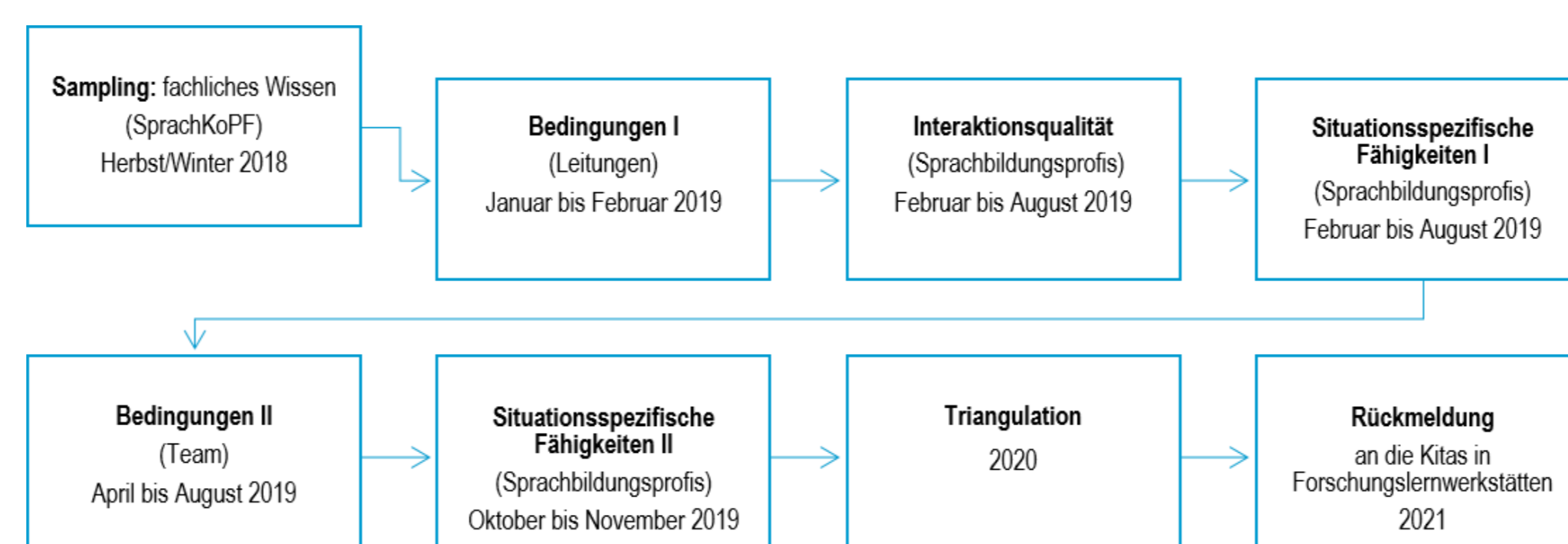
Sampling



Ziel: Beteiligung von 6 Fachkräften mit hohem linguistischen Wissen aus Kitas unterschiedlicher Träger und in verschiedenen Stadtteilen



Datenerhebung und -auswertung



Bedingungen in den Einrichtungen und im Umfeld

Bedingungen I

Erhebungsmethode: leitfadengestützte Interviews
 Auswertungsmethode: qualitative inhaltlich strukturierende Inhaltsanalyse
 Anzahl: 6

Interaktionsqualität

Erhebungsmethode: Videographie
 Auswertungsmethode: funktional-pragmatische Diskursanalyse

	A	B	C	D	E	F	total
Alltag	19:50:31	19:43:54	19:16:49	20:15:22	02:37:17	02:08:09	83:52:02
Vorgegebene Situationen	01:13:06 (4/4)	01:25:58 (4/4)	01:00:46 (4/4)	00:47:20 (3/4)	01:09:27 (4/4)	01:05:07 (3/4)	6:41:44

Situationspezifische Fähigkeiten I

Erhebungsmethode: Video-Stimulated-Recall-Interviews
 Auswertungsmethode: qualitative inhaltlich strukturierende Inhaltsanalyse
 Anzahl: 6

Bedingungen II

Erhebungsmethode: Gruppendiskussion
 Auswertungsmethode: dokumentarische Methode
 Anzahl: 6

Situationspezifische Fähigkeiten II

Erhebungsmethode: Video-Stimulated-Recall-Interviews
 Auswertungsmethode: qualitative inhaltlich strukturierende Inhaltsanalyse
 Anzahl: 6

Dissemination

Vorträge für die Praxis

- 12.12.2019: Vorstellung erster Ergebnisse für die Hamburger Fachberatungen im Programm „Sprach-Kitas“
- 07.02.2019: Projektvorstellung für die Hamburger Fachberatungen im Programm „Sprach-Kitas“

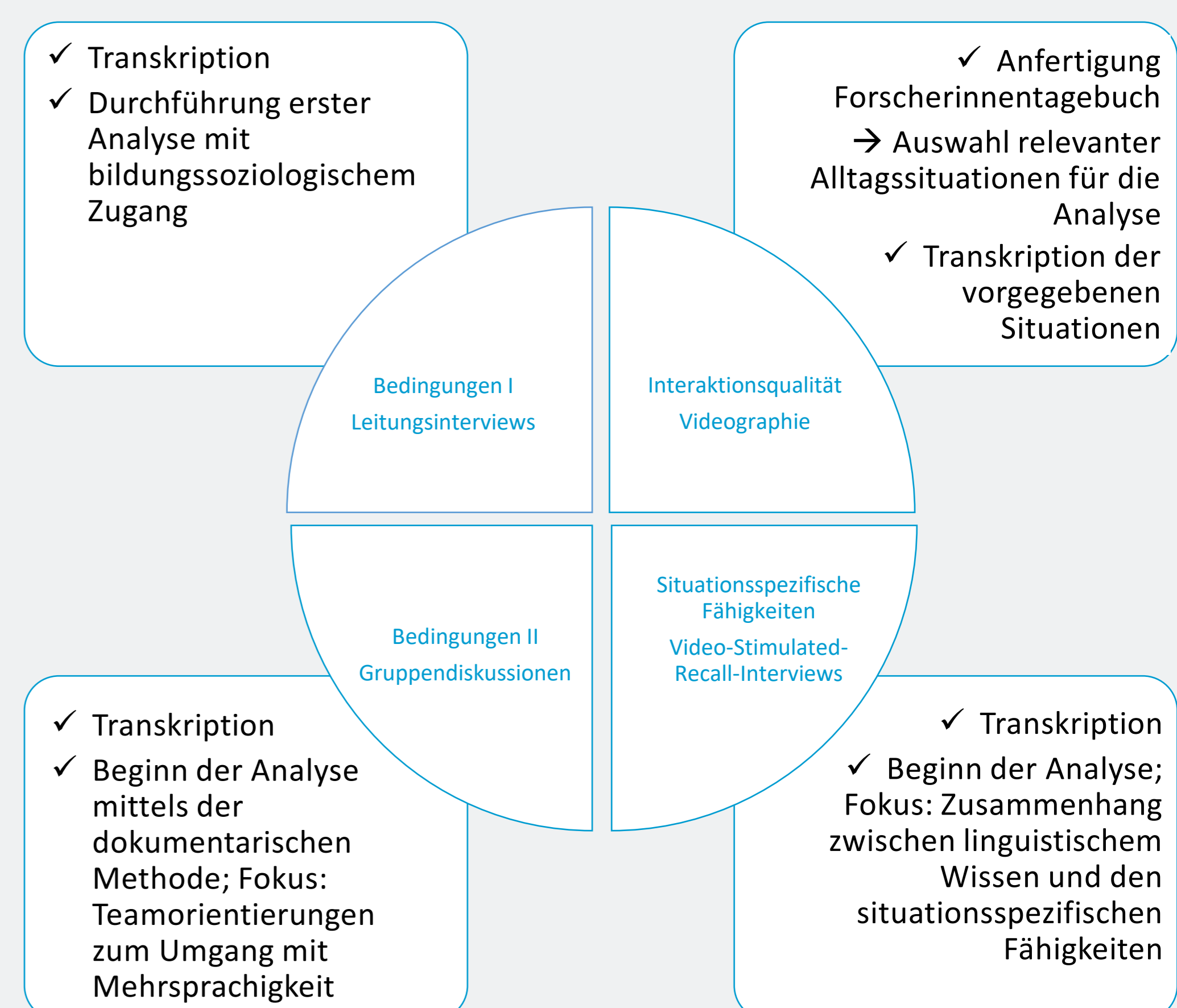
Wissenschaftliche Präsentationen

- 15. bis 16.11.2019: Posterpräsentation auf dem 15. Workshop für Deutsch als Zweitsprache, Migration und Mehrsprachigkeit, JGU
- 17.09. bis 20.09.2019: Posterpräsentation auf der GAL Sektionentagung, MLU Halle-Wittenberg
- 23.07. bis 27.07.2019: Posterpräsentation auf der Summer School Multilingualism and Diversity Education 2019, SUH
- 05.09.2019: Präsentation erster Ergebnisse zur Rolle der Leitungen in Bezug auf sprachliche Bildung, ECER 2019, UHH
- 26.11.2018: Projektvorstellung auf einem Workshop des Forschungsschwerpunkts „Literacy in Diversity Settings“, Fakultät für Erziehungswissenschaft, UHH
- 23. bis 24.11.2018: Projektvorstellung auf dem 14. Workshop für Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit und Migration, SUH

Publikationen

- Salem, T., Lengyel, D., Graßer, B., Montanari, E. (2020): Language Education Professionals in Multilingual ECEC Institutions – Sprachbildungsprofis in mehrsprachigen Kitas. In: EUJAL 8(1), 1-14.
- Salem, T., Lengyel, D. (2020): *Dass eine Familie weiß, wo sie was an Hilfe kriegen kann, wenn sie Hilfe braucht, das finde ich wichtig – Sozialräumliche Vernetzung von Kitas in der Migrationsgesellschaft und die Rolle der Leitungen.* Zeitschrift für Grundschulforschung. DOI: <https://doi.org/10.1007/s42278-020-00086-4>

Aktueller Stand



Das Verbundprojekt „Sprachbildungsprofis in mehrsprachigen Kitas (SprabiPiKs)“ ist im Schwerpunkt Weiterentwicklung der Interaktionsqualität des pädagogischen Personals – Umgang mit heterogenen Voraussetzungen der Kinder der Förderrichtlinie Qualitätsentwicklung für gute Bildung in der frühen Kindheit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung angesiedelt. Förderkennzeichen: 01NV1804A
 Informationen: <https://www.diver.uni-hamburg.de>

